



Nachrichten aus dem Elternbeirat

Der AK Medienkompetenz des Elternbeirats präsentierte „Hacken für Jedermann“



Der Arbeitskreis Medienkompetenz konnte Herrn Tobias Schrödel, IT-Spezialist, für den Vortrag „Hacken für Jedermann“, Sicherheitstipps rund um IT und Internet am 06.02.2012 gewinnen. Zu dieser Informationsveranstaltung hatten sich ca. 400 Besucher (Lehrerinnen und Lehrer, Eltern Schülerinnen und Schüler) angemeldet. Selbst Schüler / Jugendliche, die der Auffassung waren, nichts bewegend Neues zu erfahren, ließen sich gebannt durch das fundierte Fachwissen und die humorvolle Atmosphäre

einbinden, Internet und IT mit anderen Augen zu sehen und zu erfahren. Selbst Lehrer, Lehrerinnen und Eltern folgten neugierig und aufmerksam den Ausführungen.

Wir danken Herrn Schrödel recht herzlich für den aufklärenden, auch nachwirkenden Vortrag. Hervorzuheben ist, dass dieses Engagement auf ehrenamtlicher Basis erfolgte. Besonderen Dank allen Spendern, die damit unsere Aufgaben und Projekte - vor allem dieser Art - auch für die Zukunft zum Wohle der Schülerinnen und Schüler unterstützen.

Annja Königer



Jugend debattiert

Drei Podestplätze für das JEG beim Regionalentscheid

Beim Regionalentscheid Jugend debattiert, der am 02.02.2012 in Weilheim stattgefunden hat, traten vom Josef-Effner-Gymnasium die drei Schülerinnen Anna Kustermann (3.v.r.) Emily Holmes (r.) und Clara Hoffmeister (3.v.l.) an, die sich im Schulwettbewerb die ersten Plätze „erstritten“ hatten. Als Juroren und zur Unterstützung wurden sie von Hannah Riedel (4.v.l.), Louisa Wallner (4.v.r.) und Paula Zünkler (2.v.r.) begleitet.



Zunächst mussten sie sich in den Vorrunden in zwei Debatten gegen die starke Konkurrenz durchsetzen. Zu den Fragen „Sollen im Deutschunterricht regelmäßig längere Gedichte auswendig gelernt werden?“ und „Sollte ein Fahrverbot für Jugendliche als eigenständige Strafe eingeführt werden?“ tauschten jeweils zwei Befürworter und zwei Gegner ihre Argumente aus. Die Themen waren den Schülern vorab bekannt, welchen Standpunkt sie vertraten, erfuhren sie erst kurz vor Beginn der Debatte.

Bei der Bekanntgabe der vier Debattanten der Finalrunde erhielten zunächst alle Teilnehmer eine Urkunde und wurden dazu alphabetisch aufgerufen. Als die letzten Buchstaben dran waren, wechselten die drei Schülerinnen vom JEG sowie die begleitenden Deutschlehrerinnen Christa Petschko und Stefanie Haug schon ungläubige Blicke, da ihre Namen noch immer nicht aufgerufen waren. Am Ende stand fest: Alle drei hatten sich für die Finaldebatte qualifiziert. Zusammen mit der vierten Teilnehmerin zogen sie sich zurück, um sich noch für die letzte Runde vorzubereiten. Das Thema lautete: „Sollen Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse verpflichtet werden, einen Internetführerschein zur Benutzung sozialer Netzwerke zu absolvieren?“ Souverän und mit großer Sachkenntnis präsentierten sich alle vier in der ungewohnten Situation mit Mikrofon und viel Publikum, so dass die 6-köpfige Jury hier keine leichte Aufgabe zu erledigen hatte. Insgesamt gab es für die Debatte dann auch großes Lob und für die drei Schülerinnen vom JEG die Plätze 1 für Clara Hoffmeister, Platz 2 für Emily Holmes und den dritten Platz für Anna Kustermann. Die ersten beiden nehmen nun an einem 3-tägigen Workshop in Donauwörth teil, bevor sie sich am 23.04.2012 dem bayrischen Entscheid stellen.

Stefanie Haug

Schulentscheid „Jugend debattiert“ am JEG

Am Dienstag, dem 17.1.2012, fand bereits zum zweiten Mal der Schulentscheid des bundesweit ausgetragenen Wettbewerbs „Jugend debattiert“ in der Aula des JEG statt. Zu diesem konnte Dr. Stecher neben vielen interessierten Zuhörern auch den 2. Bürgermeister der Stadt Dachau, Herrn Weber, begrüßen.

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr mit drei Klassen waren bei der Neuauflage nun alle sechs 9. Klassen beteiligt. Diese hatten bereits in klasseninternen Vorentscheiden zwei Klassensieger ermittelt, die zu Beginn der Veranstaltung geehrt wurden. Aus ihren Reihen waren unmittelbar zuvor in einer

Vorrunde bereits vier Finalisten ermittelt worden, die nun vor Publikum den Schulsieger küren sollten. Bis zum Beginn der Debatte erläuterte Martin Bernstein von der SZ, der dankenswerterweise wie im Vorjahr die Moderation übernommen hatte, den Zuhörern die genauen Ablaufregeln einer Debatte und stellte den weiteren regionalen und überregionalen Verlauf des Wettbewerbs dar.

Schließlich war es dann soweit: Die vier Finalisten Emily Holmes (9f), Roland Eder (9b), Anna Kustermann (9e) und Clara Hoffmeister (9e) debattierten zum Thema „Soll auf Lebensmittel nur noch das Verbrauchsdatum angegeben werden?“. Sie überzeugten dabei alle Anwesenden durch ihre umfassende Sachkenntnis, ihren fairen Umgang miteinander und ihre hohe Argumentationskraft, und dies, obwohl die Regeln vorsehen, dass sie ihren Standpunkt erst kurz vor der Debatte durch Los ermitteln. Dementsprechend groß war der Applaus am Ende ihres Vortrages.

Die Bewertung oblag einer kompetenten Jury aus Schülern und Projektlehrern, für die auch Herr Kühbandner, der einst „Jugend debattiert“ am JEG maßgeblich initiiert hatte, als fachkundiges Mitglied gewonnen werden konnte. Die Jury gab den Debattanten zunächst einzeln eine kurze Rückmeldung, bevor schließlich das Ergebnis einer insgesamt überzeugenden Debatte feststand: Anna Kustermann gewann das Finale und vertrat zusammen mit Emily Holmes und Clara Hoffmeister das JEG beim Regionalscheid Oberbayern-West in Weilheim.

Der abschließende Dank galt allen Beteiligten von Lehrer- wie Schülerseite. Für das leibliche Wohl sorgte die SMV, musikalische Unterhaltung bot die Q-12-Band unter der Leitung von Karl Eineichner, die mit ihren Interpretationen bekannter Pop- und Rocksongs einen stimmigen Rahmen darstellte. Ihre Version von „We Are The World“ beschloss die Finalrunde von Jugend debattiert. An dieser Debatte konnten sich, so Martin Bernstein resümierend und auch aus Erfahrung sprechend, viele Politiker ein Beispiel nehmen.

Stefan Rankl



Streitschlichterseminar in Eichstätt

Was tun, wenn zwei Klassenkameraden sich wegen eines kaputten, blauen Geodreiecks so richtig in die Haare kriegen? Im zweitägigen Seminar übten die „alten“ und „neuen“ Streitschlichter vom JEG anhand etlicher nachgespielter Konfliktfälle und (Rollen)Spiele die verschiedenen Phasen eines Schlichtungsprozesses. Die zukünftigen Schlichter wurden so für ihre neue Rolle sensibilisiert, wobei auch der Spaß nicht zu kurz kam.

Zunächst hört man sich also den Standpunkt beider Seiten an. Einer der Streithähne schafft es nicht, täglich seine Tasche zu packen und verlässt sich darauf, dass er sich bei seiner Nachbarin, mit der er eigentlich auch befreundet ist, jederzeit bedienen kann. Doch dieser platzt eines Tages der Kragen und sie wirft das Mäppchen des Banknachbarn im hohen Bogen durchs Klassenzimmer. Dabei zerbricht dessen Geodreieck, das dieser zufällig mal dabei hat. Der Ärger ist da. Dass sich ihr Nachbar immer – ungefragt – ihre Sachen ausleiht, damit hätte sie grundsätzlich kein Problem, wenn nicht zu Hause das Geld knapp wäre und sie sich die Ausgaben für Schulsachen genau einteilen muss.

Wenn beide Streitenden die Sicht des anderen verstehen und nachvollziehen können, sind sie zusammen in der Lage, eine Lösung zu finden. Sie kaufen sich zum Beispiel zusammen ein neues Geodreieck, teilen somit die Kosten und zwei Mal dürft ihr raten, wer es immer mit in die Schule bringt? Wenn ihr solche oder ähnliche Probleme habt, wendet euch an die Streitschlichter.

Alexandra Haas und Stefanie Haug



Rhetorik-Seminar Kochel 2012 des Fördervereins JEG

Das Rhetorik-Seminar, das vom Förderverein des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau e.V. vermittelt wurde und am Wochenende vom 10. bis 12. Februar 2012 in Kochel stattfand, war für alle teilnehmenden Schüler ein positives Erlebnis.

Noch am Tag der Ankunft lernten wir unsere Seminarleiterin kennen, die uns während der nächsten zwei Tage in einer Berg- und Seelandschaft auf dem kleinen Schloss der Georg-von-Vollmar-Akademie in Ausdruck, sicherem Sprechen und Diskutieren trainieren sollte. Das Training begann schon am selben Abend mit kleinen, frei improvisierten Geschichten zu verschiedenen Stichwörtern, die uns alle zum Lachen brachten.

Richtig los ging es aber erst am nächsten Tag. Nach einem herzhaften Frühstück, das uns für das nervenaufreibende Sprechen vor Publikum stärkte, bekamen wir Themen zugeteilt, zu denen jeder spontan Argumente finden und den anderen vortragen sollte. Wir lernten, wie eine überzeugende Rede aufgebaut wird und mit welchen Tricks wir unsere Nervosität in den Griff bekommen können. Nachdem wir uns selbst bei unseren Argumentationen filmen, anschauen und gegenseitig beurteilen konnten, merkten wir beim zweiten Durchgang alle eine Steigerung in unserem sicheren Auftreten und beim Präsentieren unserer Themen. Ein anstrengender, aber lustiger Tag ging nach dem Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein zu Ende, um Energie für den nächsten Tag zu tanken.

Am Sonntag ging das Training weiter und wir verbesserten uns immer mehr. Viel Zeit blieb an diesem letzten Tag jedoch nicht, da sich das Rhetorik-Seminar schon gegen Mittag dem Ende zuneigte. Alle teilnehmenden Schüler bedauerten sehr, dass uns nur noch so wenig Zeit blieb und nach einem letzten Mittagessen im schönen Kochel verabschiedeten sich alle voneinander und wagten sich an die steile Abfahrt von Schloss Aspenstein, um nach einem erlebnisreichen und lustigen Wochenende die Heimreise anzutreten.

Salome Spitzauer, Q12

Das P-Seminar im Fach Kunst

In die 'Bütt' hieß es zu Beginn des Schuljahres 2011 für die Teilnehmer des P-Seminars mit dem Titel „Vom Papier zum Buch“, das die Kunsterzieherinnen Gabriele Zaumberger und Margit Meyer gemeinsam anboten. Das Ziel war es, ein Buch von der Herstellung des Papiers bis hin zum Binden selbst zu konzipieren und herzustellen.

Mittels Sieb und Zellulosebütte ging es los: Blatt für Blatt wurde von Hand geschöpft, abgegautscht, gepresst, getrocknet. Die Bütte wurde verändert, mal schwammen bunte Altpapierschnipsel darin herum, mal Pflanzenteile, oder sie wurde eingefärbt. Experimentiert wurde mit Gegenständen, die später zu Büchern werden sollten. So entstand beispielsweise eine aufklappbare Gießkanne, die dann ein Buchdeckel werden sollte. Bisweilen sprossen auch Pflanzenkeime aus der Zellulose abgeformter Flaschen, die zum Trocknen im Keramikraum standen: Biotop Kunst.

Im zweiten Teil wurden Drucktechniken erprobt: Wie feucht muss der Papierbogen sein, damit er die Farbe gut aufnimmt? Wie stark der Druck an der Radierpresse? Welche Farbe druckt deckend? Wie wirkt der Abzug einer Plastikplatte im Gegensatz zur Kupferplatte? Welche grafischen Möglichkeiten bietet der Hochdruck und welche die Monotypie? Das Gefühl für das Zusammenspiel dieser Faktoren musste erst einmal entwickelt werden und dazu bedurfte es vieler Versuche.

Was jeder Einzelne dann aus seinem Materialvorrat letztendlich aufgriff, in sein Buch aufnahm und noch weiter grafisch aufbereitete, hing vom Konzept ab. Zu ihren selbst gewählten Themen wählten die Schüler die dazu passenden Formate, Falt- und Bindetechniken und schufen passende Buchdeckel.

Auf der abschließenden Ausstellung waren dann die einfallsreichen Künstlerbuchobjekte zu bestaunen. Über dem Eingang schwebte, einem Drachen gleich, ein riesiges Buch, die Gemeinschaftsarbeit des



Kurses von Frau Zaumberger. Darunter warteten die Kleinodien auf die Besucher. Ein dreieckiges Leporello von Theresa Martin lud zu einer Sinnesreise durch den Herbst ein, während aus dem gespalteten Baumstamm von Christoph Mayershofer und Martin La Van eine bunte Abfolge der Jahreszeiten drängte. Ein dickes Telefonbuch diente Lena Öttl als Grundlage für Collagen. Das trichterförmige Loch, das sie durch einen dicken Stapel Adressseiten gebohrt hatte, fokussierte einen ganz bestimmten Adressaten. Absicht oder Zufall?

Da sie sich von ihrer kaputten Lieblingstasche nicht trennen wollte, schneiderte Sun Ting Ting daraus kurzerhand den Lederband ihres ganz persönlichen Taschenbuches. Mit einem hundertseitigen, in gestochener Handschrift verfassten Buch der Magie führte Marina Rachner in klösterlicher Manier Buchschreibkunst der professionellen Art vor, wie sie vor Gutenberg üblich war. Manche Bücher erzählen von Reisen um die Welt, zu Freunden, in die Kindheit oder aber in die wunderbare Welt der Stefanie. Ein Buch jedoch ist immer zur Hand und echt scharf: Das Original Schweizer Taschenklappbuch! Ob das Oktoberfestbuch aus einer Bierlaune heraus entstand?

Immer guter Laune bleiben sollte jedenfalls ihr Kollegstufenbetreuer Hans Glas: Dies befand das dreizehnköpfige Team um Chefin Theresa Martin und bedachte ihn kurzerhand mit einem immerwährenden Kalender - wohl, um die „wilden Dreizehn“ alljährlich vor Augen zu haben?

Mit ihren gelungenen Künstlerbüchern hinterließen die Abiturientinnen und Abiturienten Spuren ihres Könnens und ihrer persönlichen Handschrift. Und das eben nicht in virtueller Form, wie im Internet, sondern in greifbarer Form. Die abschließende Ausstellung facebook, die auf den Titel von Lina Kienings Buch anspielt, lässt keine Zweifel an der hohen Qualität der Ergebnisse, wie Reinhard Grüner zur Eröffnung anerkennend den Seminarteilnehmern und Teilnehmerinnen bestätigt. Und er muss es ja wissen, denn schließlich ist er ein sehr wählerischer Sammler von Künstlerbüchern, wie schon die von ihm mitgebrachten Kostproben und Schmankerl aus seiner Sammlung den Connaisseur verraten.

Also dann: Auf ein Wiedersehen auf der Frankfurter Buchmesse mit den besten Neuerscheinungen!

Margit Meyer



Siegerehrung beim Planspiel Börse im Landkreis Dachau

Am Anfang des Schuljahres 2011/2012 wurde am Josef-Effner-Gymnasium das alljährliche „Planspiel Börse“ der Sparkassen durchgeführt. Die Schüler erlernen bei diesem Spiel durch die Bereitstellung eines festen Kapitals einen realitätsnahen Umgang mit Wertpapieren. Das „Learning-by-Doing“ steht dabei im Vordergrund. Des Weiteren werden die Schüler dazu angehalten, sich mit unterschiedlichen Medien im Bereich von Wirtschaft und Recht auseinander zu setzen. Dabei ist vor allem das Lesen der Tagespresse elementar. An unserer Schule nahmen 24 Schülergruppen am 29. Planspiel teil. Nach 3-monatigen Käufen und Verkäufen fand am 16.02.2012 die Siegerehrung des Planspiels für die 15 besten Teams in Dachau statt.



Die stellvertretende Abteilungsleiterin des Bereichs Marketing, Frau Allers, begrüßte die Sieger mit einigen Worten zum Planspiel. Sie erläuterte dabei die Bedeutung des Spieles für die Schulen, da es schließlich inzwischen in vielen Ländern Europas eine feste Einrichtung geworden ist. Zudem hielt sie fest, dass das Planspiel der Sparkassen das größte dieser Art in Europa ist.

Es wurden drei Preise an Schülergruppen des Josef-Effner-Gymnasiums verliehen. Den 11. Platz belegte die Gruppe „Die Kommunisten“ mit Schülern aus der 12. Jahrgangsstufe. Auf dem 8. Platz landete die Gruppe der „Zockerkings“ aus der Klasse 10b. Die Gruppe „Power Rangers“ mit Florian Hagen, Max Mooseder, Lukas May und Markus Ostermeier aus der Klasse 10d konnte sogar besonders zufrieden sein, denn an sie ging der dritte Platz von 118 Spielgruppen im Landkreis.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Erfolgen und auf ein Neues im Oktober 2012!

Jochen Uhrmann

Neue Rätsel – Für schlaue Köpfe und Rätselfans

Heute mal zwei Physikrätsel:

1. Familie Mayr fährt mit dem Auto nach dem Frühlingsfest nach Hause. Die beiden Kinder Maxi und Franzi haben beide wunderschöne Luftballons bekommen. Sie sind mit Helium gefüllt und vorsichtshalber fest an die Handgelenke der Kinder gebunden. Es ist kühl geworden, die Autofenster sind fest zu. „Nehmt eure Luftballons weiter nach unten!“, warnt Herr Mayr. „Wenn ich bremsen muss, dann fliegen sie mir am Ende noch nach vorne an die Windschutzscheibe!“

Stimmt das? Wie verhalten sich die Ballons beim Bremsen und wie, wenn Herr Mayr um eine Kurve fährt?

2. Professor Superschlau hat sich eine ganz besondere Präzisionswaage zugelegt. Mit ihr kann er Massen bis zu zwei Kilogramm auf ein Tausendstel Gramm genau wiegen. Damit möchte er nun der uralten Frage nachgehen: „Was wiegt mehr: ein Kilo Watte oder ein Kilo Blei?“

Was stellt er mit der Präzisionswaage fest?

Dr. Sylvia Becker

Mathematikolympiade am JEG – Triumph der 6. Klassen

Nach den ersten beiden Runden, insbesondere einer ziemlich harten zweiten Runde, die nur 8 Schülerinnen und Schüler überstanden, fand am Dienstag nach den Ferien die dritte Runde der diesjährigen 51. Mathematikolympiade statt. Da erst ab dem Tag davor der neue Stundenplan galt, musste vieles in ungewohnt hektischer Manier sehr schnell organisiert werden. Zum Glück konnte Frau Roedenbeck-Busch schon in den Ferien einige Weichen stellen, montags wäre sonst wohl alles zu spät gewesen. Zur Information: Die Terminfenster für die einzelnen Runden werden bundesweit vorgegeben und so entstehen durch unterschiedliche Ferienordnungen nun mal gelegentlich Engpässe.

In einem leer geräumten Klassenzimmer im zweiten Stock des Haupthauses war viel Platz für die verbliebenen „Mathleten“. Die Aufgaben waren allerdings nicht ohne, so dass zuletzt nur drei der acht, die an den Start gingen, noch in die Preisränge kamen. Alle drei sind Schüler der Jahrgangsstufe 6. Damit ist in diesem Jahr diese Jahrgangsstufe klar die erfolgreichste: Aus 10 Erstrundenteilnehmern wurden 7 in der 2. Runde und 4 in der 3. Runde, von denen dann 3 einen Preis erzielten.

Nun steht noch die Siegerehrung aus, die voraussichtlich noch vor den Osterferien stattfinden wird. Zu dieser sind natürlich alle Teilnehmenden eingeladen und es wird auch jede(r) eine Urkunde und einen kleinen Sachpreis erhalten.



Bis dahin bleibt mir nur, allen Olympioniken zu ihren Erfolgen zu gratulieren und mich für die rege Teilnahme zu bedanken. Ich hoffe, dass ich viele Namen derer aus den fünften und sechsten Klassen auch im nächsten Schuljahr wieder lesen werde. Mein Dank gilt auch wieder allen Kolleginnen und Kollegen, die mit Aufsichten und Postbotendiensten geholfen haben und meine – meist unangekündigten – Unterrichtsstörungen mit stoischer Ruhe ertragen haben.

Dr. Sylvia Becker

Lösung der Rätsel

Antwort 1: *Durch die Trägheit wird beim Bremsen die Luft nach vorne bewegt, die Helium-Luftballons werden sich daher infolge des Auftriebs, den sie erfahren, nach hinten neigen und sicher nicht zur Windschutzscheibe. Auch bei der Kurvenfahrt verhalten sie sich nicht wie feste („schwere“) Gegenstände, das tut die Luft und sie herum. Während also die Luft im Auto sich in einer Linkskurve nach rechts zu bewegen scheint, trägt sie damit die Luftballons nach links und in einer Rechtskurve nach rechts!*

Antwort 2: *Jede Waage, die wir zur Verfügung haben, misst die Kraft, nicht die Masse selber, auch wenn an der Skala Kilogramm dran steht. Die Kraft, die man normalerweise als einzige misst, ist die Gewichtskraft. Aber jeder Körper erfährt auch in Luft einen Auftrieb (Wie im Wasser: Ein völlig untergetauchter Körper verdrängt so viel Wasser/Luft, wie seinem Volumen entspricht, ein schwimmender Körper so viel wie seiner Masse entspricht. Die Auftriebskraft entspricht grob der Gewichtskraft des verdrängten Wassers/der verdrängten Luft.). Ein Kilo Watte hat aber ein viel größeres Volumen als ein Kilo Blei, verdrängt also mehr Luft und erfährt damit eine größere Auftriebskraft. Mit der Präzisionswaage lässt sich dieser Unterschied tatsächlich feststellen.*

Fazit: Auch wenn beide dieselbe Masse haben und an der Waage Kilo dran steht, werden eigentlich Kräfte gemessen und die Watte scheint in diesem Experiment leichter zu sein.

Besondere Ereignisse

21.03.-30.03.2012	England-Austausch: JEG-Schüler in Wolverhampton (9. Klasse)
22.03.-31.03.2012	Frankreich-Austausch: JEG-Schüler in La Rochelle (8. Klasse)
23.03.-30.03.2012	Frankreich-Austausch: JEG-Schüler in Saint Quentin (10. Klasse)
30.03.2012	Autorenlesung Q11: Johanno Strasser: " Die schönste Zeit des Lebens"
16.04. – 20.04.2012	Proben- und Konzertreise des Jazz-Salonorchesters nach Klagenfurt
24.04.2012	Q11: Besuch der Berufsmesse Fürstenfeldbruck
27.04.2012	Ausgabe des 2.LLeistungsstandberichts
30.04.2012	Allgemeiner Elternsprechtage
11.05.2012	Beginn der Abiturprüfungen
11.06.-18.06.2012	Gegenbesuch der französischen Austauschschüler aus Saint Quentin
23.06.-04.07.2012	Amerikanische Austauschschüler am JEG
29.06.2012	Verabschiedung der Abiturienten im Bürgerhaus Karlsfeld
09.07.-13.07.2012	Praktikumswoche der 9.Jahrgangsstufe, Klassenfahrten der 10.Jahrgangsstufe
06.07.2012	Landespreisverleihung Bundeswettbewerb Fremdsprachen
12.07.2012	Kulturtag am JEG
12.07.-20.07.2012	Schüler aus England am JEG
26./27.07.2012	Projekttag am JEG
30.07.2012	Fest der Effner Schulfamilie

Zu guter Letzt...

... ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die einen Artikel verfasst haben. Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe nehmen wir gerne entgegen, entweder persönlich oder unter effner_info@web.de. Wir wünschen Ihnen / Euch viel Spaß beim Lesen und ein frohes Osterfest!

Markus Paulus und Sabine Lenz